

Wahrgenommene Soziale Unterstützung im Studium

Einleitung

Die soziale Unterstützung durch Studierende und Lehrende ist eine wichtige Ressource im Studium. Sie beschreibt bei Studierenden die von diesen wahrgenommene Bereitschaft ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen, für studienbezogene Fragen ansprechbar zu sein, konstruktive Rückmeldungen zu geben, Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten zu unternehmen. Bei Lehrenden ist damit die Ansprechbarkeit für studienbezogene Fragen, die Beratung bei studienbezogenen Problemen, konstruktive Rückmeldungen zu Studienleistungen sowie die Förderung des jeweiligen Studierenden gemeint.

Wird ein hohes Maß an sozialer Unterstützung durch beide Quellen (Lehrende, Studierende) gewährt, so fördert dies nachweislich das Wohlbefinden sowie die psychische Gesundheit, und puffert mögliche negative Wirkungen von Belastungen auf die Gesundheit ab (Kienle et al., 2006; Lee & Padilla, 2016). Soziale Unterstützung ist damit eine wichtige Ressource für die Gesundheit und Arbeits- bzw. Studierfähigkeit (Peters, Spanier, Radoschewski, Mohnberg & Bethge, 2015).

Methode

Mit dem Berliner Anforderungen-Ressourcen-Inventar für das Studium (BARI-S) wurde soziale Unterstützung als wahrgenommene bzw. antizipierte Unterstützung aus dem sozialen Netz der Studierenden erhoben. Erfasst wurde die subjektive Überzeugung, im Bedarfsfall Unterstützung aus dem sozialen Netz zu erhalten.

Die wahrgenommene soziale Unterstützung durch Studierende wurde zum Beispiel mit dem Item „Ich finde ohne Weiteres jemanden, der mich informiert oder mir Arbeitsunterlagen mitbringt, wenn ich mal nicht zur Hochschule kommen kann.“ erfasst. Ein Beispielimitem für soziale Unterstützung durch Lehrende ist: „Ich erhalte Hilfe und Unterstützung von Lehrenden, an deren Veranstaltungen ich teilnehme.“

Die Aussagen wurden von den Studierenden auf einer sechsstufigen Likertskala von 1 bis 6 bewertet, wobei 1 „nie“, 2 „selten“, 3 „manchmal“, 4 „oft“, 5 „sehr oft“ und 6 „immer“ entspricht. Für die Auswertung wurden die Mittelwerte der Subskalen berechnet, nachdem negativ formulierte Items invertiert wurden. Höhere Werte entsprechen einem größeren Ausmaß an wahrgenommener sozialer Unterstützung.

Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, der Freien Universität Berlin und der Techniker Krankenkasse.

Kernaussagen

- Die wahrgenommene soziale Unterstützung im Studium ist sowohl bezogen auf die Unterstützung durch Lehrende ($M=3,7$) als auch durch Studierende ($M=4,0$) moderat ausgeprägt.
- Weibliche Studierende ($M=4,1$) erleben ein höheres Maß an wahrgenommener Unterstützung durch ihre Mitstudierenden als männliche Studierende ($M=3,9$).
- Studierende der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften erleben im Mittel das höchste Maß an wahrgenommener Unterstützung durch Lehrende ($M=3,9$) sowie das geringste Maß an wahrgenommener Unterstützung durch Mitstudierende ($M=3,8$) im Vergleich zu den anderen Fächergruppen.
- Studierende der Fächergruppe Medizin/Gesundheitswissenschaften erleben im Mittel das mit Abstand höchste Maß an wahrgenommener Unterstützung durch ihre Mitstudierenden ($M=4,4$).
- Studierende an Fachhochschulen geben im Durchschnitt eine höhere wahrgenommene Unterstützung durch Lehrende ($M=3,8$) und durch Mitstudierende ($M=4,1$) an als Studierende an Universitäten ($M=3,6$; $M=3,9$).
- Studierende, die sich im achten oder höheren Studienjahr befinden, berichten die mit Abstand geringste Unterstützung durch ihre Mitstudierenden ($M=3,4$).

Ergebnisse

Wahrgenommene Soziale Unterstützung durch Studierende

Die Studierenden geben an, dass sie sich im Mittel „oft“ durch Mitstudierende ($M=4,0$) unterstützt fühlen. Weibliche Studierende ($M=4,1$) fühlen sich dabei im Mittel statistisch signifikant häufiger durch Mitstudierende unterstützt als männliche Studierende ($M=3,9$).

Insbesondere Studierende der Medizin/Gesundheitswissenschaften berichten im Gegensatz zu allen anderen Fächergruppen im Mittel eine statistisch signifikant höhere Ausprägung in der wahrgenommenen Unterstützung durch Mitstudierende ($M=4,4$). Studierende der weiteren Fächergruppen unterscheiden sich hinsichtlich der wahrgenommenen Unterstützung durch Studierende nur unwesentlich voneinander.

Studierende an Fachhochschulen erleben im Mittel signifikant häufiger wahrgenommene soziale Unterstützung durch ihre Mitstudierenden ($M=4,1$) als jene an Universitäten ($M=3,9$).

Studierende im zweiten Studienjahr berichten das höchste Maß ($M=4,2$) an wahrgenommener Unterstützung durch Mitstudierende. Studierende mit mehr Studienjahren nehmen kontinuierlich weniger Unterstützung durch Mitstudierende wahr. Mit großem Abstand am geringsten ausgeprägt ist die wahrgenommene Unterstützung bei Studierenden, die bereits acht oder mehr Studienjahre studieren ($M=3,4$).¹

Wahrgenommene Soziale Unterstützung durch Lehrende

Die Studierenden geben an, dass sie sich im Mittel „manchmal“ bis „oft“ durch Lehrende ($M=3,7$) unterstützt fühlen. Der Geschlechtsunterschied ist dabei nicht bedeutsam (♀ : $M=3,6$; ♂ : $M=3,7$).

¹ Die Werte des ersten Studienjahres werden wegen der geringen Fallzahl mit Vorsicht interpretiert.

Studierende der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften fühlen im Mittel am meisten durch Lehrende unterstützt ($M=3,9$). Sie unterscheiden sich damit statistisch signifikant von Studierenden der weiteren Fächergruppen. Dagegen weisen insbesondere Studierende der Fächergruppen Medizin/Gesundheitswissenschaften ($M=3,4$), Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ($M=3,5$) sowie Ingenieurwissenschaften ($M=3,6$) niedrige Werte in der wahrgenommenen Unterstützung durch Lehrende auf.

Auch in Bezug auf die soziale Unterstützung durch Lehrende berichten Studierende an Fachhochschulen mit Mittel signifikant höhere Werte ($M=3,8$) als Studierende an Universitäten ($M=3,6$).

Studierende unterschiedlicher Studienjahre unterscheiden sich in Bezug auf die wahrgenommene Unterstützung durch Lehrende nur unwesentlich voneinander. Lediglich Studierende des ersten Studienjahres nehmen tendenziell mehr Unterstützung durch Lehrende wahr ($M=4,1$) als jene höherer Studienjahre.

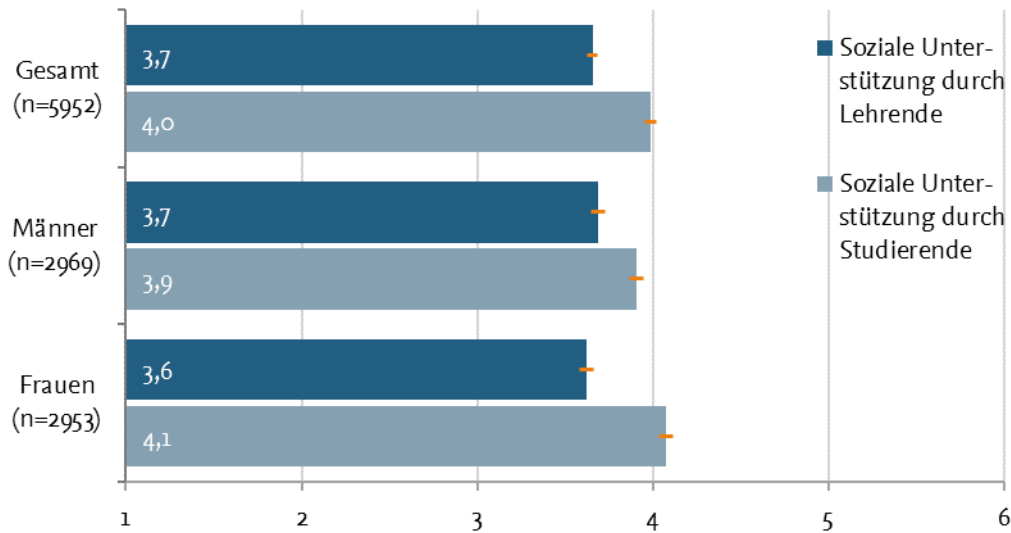
Eine detaillierte Studienbeschreibung sowie methodische Erläuterungen sind auf der Internetseite der Freien Universität Berlin unter www.fu-berlin.de/gesund-studieren zu finden. Dort befindet sich auch eine Auflistung der weiteren Faktenblätter zur Befragung "Gesundheit Studierender in Deutschland 2017".

Literatur

- Kienle, R., Knoll, N. & Renneberg, B. (2006). Soziale Ressourcen und Gesundheit: soziale Unterstützung und dyadisches Bewältigen. In B. Renneberg & P. Hammelstein (Hrsg.), *Gesundheitspsychologie* (S. 107–122). Berlin: Springer Medizin.
https://doi.org/10.1007/978-3-540-47632-0_7
- Lee, D. S. & Padilla, A. M. (2016). Predicting South Korean University Students' Happiness through Social Support and Efficacy Beliefs. *International Journal for the Advancement of Counselling*, 38(1), 48–60. <https://doi.org/10.1007/s10447-015-9255-2>
- Peters, E., Spanier, K., Radoschewski, F. M., Mohnberg, I. & Bethge, M. (2015). Soziale Unterstützung als Ressource für Gesundheit und Arbeitsfähigkeit. *Das Gesundheitswesen*, 77(08/09). <https://doi.org/10.1055/s-0035-1563336>

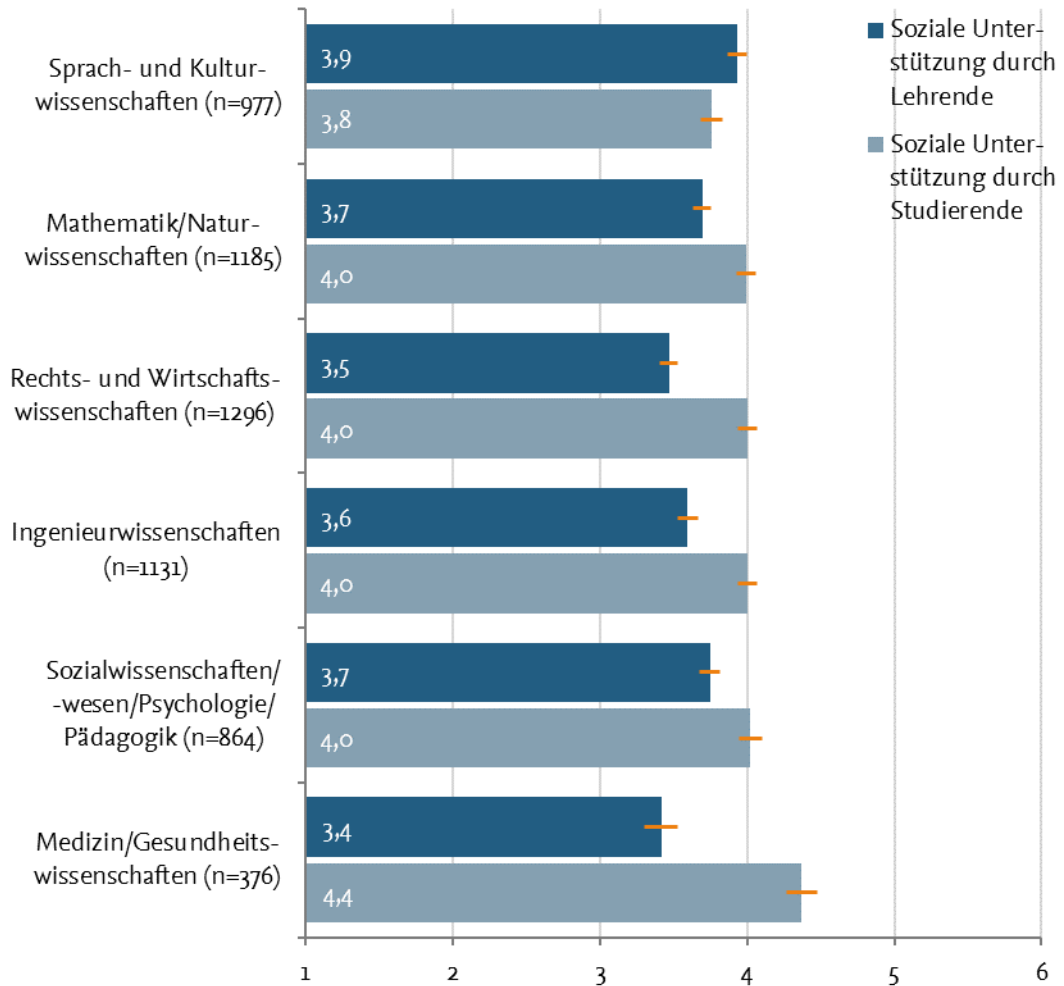
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Wahrgenommene soziale Unterstützung durch Studierende und Lehrende, differenziert nach Geschlecht.



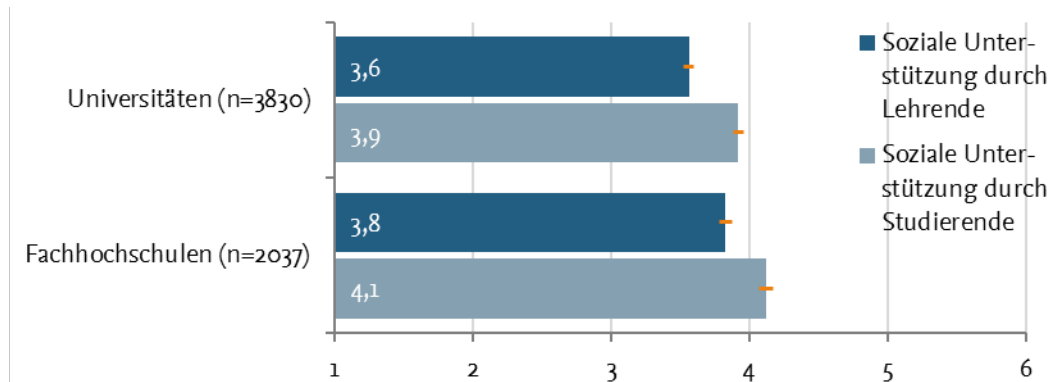
Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 6, dargestellt in blauen Balken. 95%-Konfidenzintervalle der Mittelwerte in orangefarbenen Linien.

Abbildung 2: Wahrgenommene soziale Unterstützung durch Studierende und Lehrende, differenziert nach Fachbereichen.



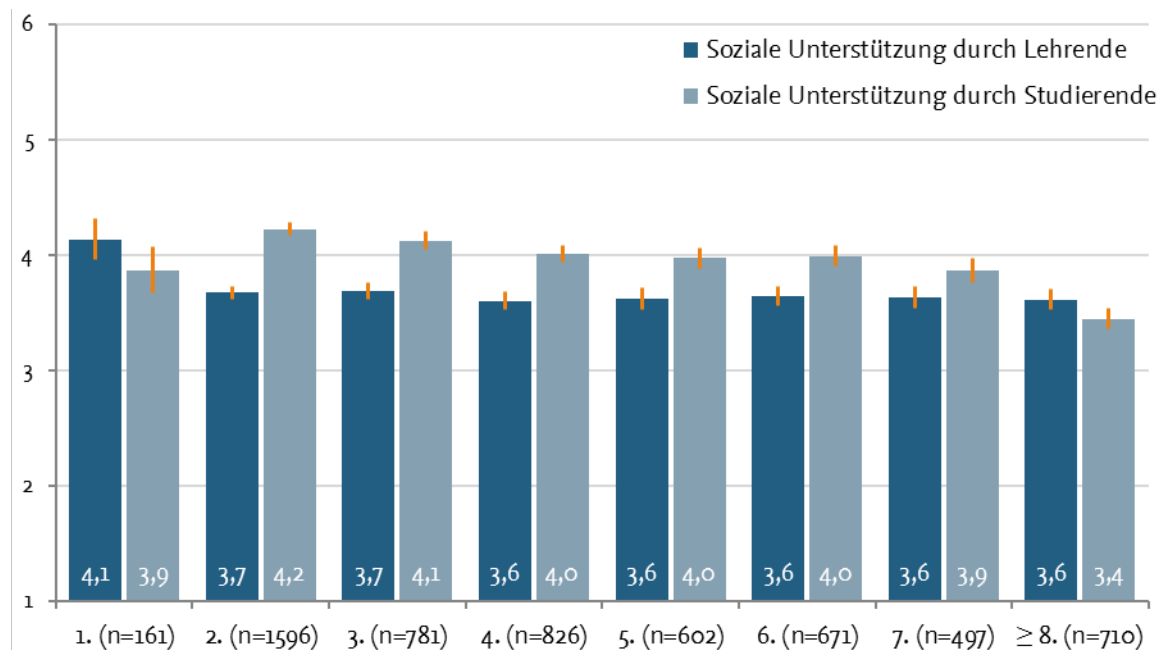
Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 6, dargestellt in blauen Balken. 95%-Konfidenzintervalle der Mittelwerte in orangefarbenen Linien.

Abbildung 3: Wahrgenommene soziale Unterstützung durch Studierende und Lehrende, differenziert nach Hochschultyp.



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 6, dargestellt in blauen Balken. 95%-Konfidenzintervalle der Mittelwerte in orangefarbenen Linien.

Abbildung 4: Wahrgenommene soziale Unterstützung durch Studierende und Lehrende, differenziert nach Studienjahren.



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 6, dargestellt in blauen Balken. 95%-Konfidenzintervalle der Mittelwerte in orangefarbenen Linien.